

Scheuerl, Hans

Bericht über eine Zwischendiskussion

Scheuerl, Hans [Hrsg.]: Erziehungswissenschaft. Bildungspolitik. Schulreform. Bericht über den Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 12. - 15. April 1970 in der Kongresshalle in Berlin. Weinheim ; Berlin ; Basel : Beltz 1971, S. 45-46. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 9)



Quellenangabe/ Reference:

Scheuerl, Hans: Bericht über eine Zwischendiskussion - In: Scheuerl, Hans [Hrsg.]: Erziehungswissenschaft. Bildungspolitik. Schulreform. Bericht über den Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 12. - 15. April 1970 in der Kongresshalle in Berlin. Weinheim ; Berlin ; Basel : Beltz 1971, S. 45-46 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-232790 - DOI: 10.25656/01:23279

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-232790>

<https://doi.org/10.25656/01:23279>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

pedocs
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Zeitschrift für Pädagogik

9. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

9. Beiheft

Erziehungswissenschaft
Bildungspolitik
Schulreform

Bericht über den Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 12. – 15. April 1970 in der Kongreßhalle in Berlin

Im Auftrag des Vorstands
herausgegeben
von Hans Scheuerl
unter Mitarbeit von Michael Löffelholz

Verlag Julius Beltz · Weinheim · Berlin · Basel

Anschrift des geschäftsführenden Herausgebers: Prof. Dr. Andreas Flitner, 74 Tübingen, Im Rotbad 43.

Anschrift der Schriftleitung: Prof. Dr. Wolfgang Scheibe, 8 München 90, Schönstr. 72 b.

Anschriften der anderen Herausgeber: Prof. Dr. Otto Friedrich Bollnow, 74 Tübingen, Waldeckstr. 27; Prof. Dr. Wolfgang Brezinka, 775 Konstanz, Jakobstr. 45; Prof. Dr. Josef Dolch, 66 Saarbrücken 3, Hellwigstr. 19; Prof. Dr. Carl-Ludwig Furck, 1 Berlin 38, An der Rehwiese 24; Prof. Dr. Georg Geißler, 2 Hamburg 62, Kiwittsmoor 55; Prof. Dr. Wolfgang Klafki, 355 Marburg, Rollwiesenweg 36; Prof. Dr. Martinus Langeveld, Prins Hendriklaan 6, Bilthoven/Holland; Prof. Dr. Ernst Lichtenstein, 44 Münster/Westfalen, von Esmarch-Str. 91; Prof. Dr. Peter Martin Roeder, 2 Hamburg 66, Parkberg 24; Prof. Dr. Hans Scheuerl, 2 Hamburg 55, Bockhorst 46.

Anschriften der Autoren dieses Heftes: Prof. Dr. Heinz Bach, 65 Mainz-Bretzenheim, Am Eselsweg 33; Dr. Hans-Dieter Haller, 775 Konstanz, Universität, Fachbereich Erziehungswissenschaft; Dr. Alfred Hardenacke, 53 Bonn, Bundeswirtschaftsministerium; Dr. Gotthilf Gerhard Hiller, 7031 Holzgerlingen, Gartenstr. 23; Prof. Dr. Torsten Husén, Armfeltsgatan 10', Stockholm NO, Schweden; Studienprofessor Dr. Manfred Hüttner, 46 Dortmund-Lottringhausen, Aufenangerstr. 15; Päd. Assist. Michael Jagenlauf, 463 Bochum-Querenburg, Inst. für Päd., Buscheyst. ; Prof. Dr. Joachim Knoll, 463 Bochum-Querenburg, Buscheyst. 1 A; Prof. Dr. Wolfgang Lempert, 1 Berlin 31, Blissestr. 2-6; Dr. Ingrid Lisop, 6369 Harheim, Weingärten 50; Staatssekretär Prof. Dr. Hermann Lübke, 463 Bochum-Weitmar, Am Buchenhain 2 a; Prof. Dr. Hans-Joachim Martikke, 741 Reutlingen, Gartenstr. 15; Prof. Dr. Wolfgang Mitter, 314 Lüneburg, Johannisstr. 40; Prof. Dr. Saul B. Robinsohn, 1 Berlin 33, Käuzchensteig 7; Dr. Hans-G. Rolff, 1 Berlin 42, Musselstr. 22; Prof. Dr. Heinrich Roth, 34 Göttingen-Nikolausberg, Rautenbreite 3; Dr. Gerlind Rurik, 433 Mülheim/Ruhr, Bussardweg 22; Prof. Dr. Hans Scheuerl, 2 Hamburg 55, Bockhorst 46; Prof. Dr. Klaus Schleicher, 2 Hamburg 73, Kopernikusstr. 40; Päd. Assist. Hildegard Scholand, 463 Bochum-Querenburg, Inst. für Päd., Buscheyst.

Anschriften der Berichterstatter: Päd. Assist. Monika Broschart, 2 Hamburg 13, Von-Melle-Park 8; Dr. Karl Frey, CH 1700 Fribourg, Pérolles 6/III; Stud. phil. Hans-Joachim Göthel, 6453 Seligenstadt, Kettelerstr. 50; Päd. Assist. Dittfried Krause-Vilmar, 355 Marburg, Krummbogen 28, Block B; Päd. Assist. Michael Löffelholz, 2057 Wentorf, Reinbeker Weg 4; Päd. Assist. Hans-Peter Schäfer, 463 Bochum-Querenburg, Inst. f. Päd., Buscheyst.

Inhalt

Einführung	(HANS SCHEUERL)	9
Kongreßprogramm	11
Eröffnung und Begrüßung	15
HEINRICH ROTH	Erziehungswissenschaft – Schulreform – Bildungspolitik	17
TORSTEN HUSÉN	Innovationsforschung und Bildungsreform . Bericht über eine Zwischendiskussion (HANS SCHEUERL)	33 45
ARBEITSGRUPPE 1:		
	Primarstufe (Vorschule, Grundschule und För- derstufe) – Zur Genese, Durchführung und Kontrolle der Entscheidungsprozesse bei der Curriculum-Entwicklung Leitung: ILSE LICHTENSTEIN-ROTHER	47
WOLFGANG MITTER	Tendenzen der Primarstufenreform in den USA, England und der UdSSR mit besonderer Berücksichtigung der Entscheidungsprozesse bei der Curriculum-Entwicklung	49
GOTTHILF GERHARD HILLER	Symbolische Formen im Curriculum der Grund- schule	61
HANS-DIETER HALLER	Die Situation der Lehrplanentwicklung im Be- reich der Elementarerziehung	85
GERLIND RURIK	Möglichkeiten zur Steuerung von Lernprozes- sen im Vorschulalter Diskussionsbericht (MONIKA BROSCHE) Zusammenfassung für das Podium (KARL FREY)	99 119 121
ARBEITSGRUPPE 2:		
	Das Verhältnis von Erziehungswissenschaft und Politik im Prozeß der Bildungsreform – am Beispiel der Gesamtschule Leitung: WOLFGANG KLAFKI	123
HANS-G. ROLFF	Perspektiven einer projektorientierten und kooperativen Gesamtschulplanung Diskussionsbericht (DIETFRIED KRAUSE-VILMAR)	125 141

ARBEITSGRUPPE 3:

	Schulabschlüsse, Berufsausbildung und Berechtigungsverfahren	
	Leitung: JOACHIM MÜNCH	
	Vorbereitung: JOACHIM PEEGE	147
ALFRED HARDENACKE	Das Berufsbildungsgesetz – bildungspolitische Erfordernisse und gesellschaftspolitische Ansprüche	149
WOLFGANG LEMPERT	Erziehungswissenschaft und Verbandsinteressen als gestaltende Faktoren des westdeutschen Lehrlingswesens	163
MANFRED HÜTTNER	Die Abgrenzung zum beruflichen Schulwesen – ein Grundproblem der Didaktik der Wirtschafts- und Arbeitslehre in der Hauptschule .	179
INGRID LISOP	Die Abgrenzung zum allgemeinbildenden Schulwesen – ein Grundproblem der Didaktik der beruflichen Schulen	193
HEINZ BACH	Berufsbildung und Berufsbewährung lernbehinderter Jugendlicher	201
HANS-JOACHIM MARTIKKE	Erfordernisse der sozialen und beruflichen Eingliederung von psychodynamisch behinderten Jugendlichen	205
	Diskussionsbericht (HANS-JOACHIM GÖTHEL)	215

ARBEITSGRUPPE 4:

	Schulreform und pädagogische Öffentlichkeit	
	Leitung: OSKAR ANWEILER	
	Vorbereitung: OSKAR ANWEILER, HANS-PETER SCHÄFER, HILDEGARD SCHOLAND .	219
SAUL B. ROBINSOHN	Thesen zum Thema: Bildungspolitik und Öffentlichkeit	221
	Diskussionsbericht (MICHAEL JAGENLAUF, HANS-PETER SCHÄFER, HILDEGARD SCHOLAND)	225
KLAUS SCHLEICHER	Die Funktion der Eltern in der pädagogischen Öffentlichkeit – ein Vergleich englischer, amerikanischer und deutscher Traditionen wie Aufgaben	227
	Diskussionsbericht (MICHAEL JAGENLAUF, HANS-PETER SCHÄFER, HILDEGARD SCHOLAND)	251

JOACHIM KNOLL	Der Beitrag der Kommunikationsforschung zur Erkenntnis pädagogischer Reformprozesse . . .	253
	Diskussionsbericht (MICHAEL JAGENLAUF, HANS-PETER SCHÄFER, HILDEGARD SCHOLAND)	279
HILDEGARD SCHOLAND	Untersuchungen zur Verbreitung bildungspolitischer Innovationen in Massenmedien . . .	281
MICHAEL JAGENLAUF	Die Durchführung des Schulentwicklungsplans I in einer Gemeinde in Baden-Württemberg	289
	Diskussionsbericht (MICHAEL JAGENLAUF, HANS-PETER SCHÄFER, HILDEGARD SCHOLAND)	295
ABSCHLUSSPLENUM:		
HERMANN LÜBBE	Politik und Wissenschaft	297
	Podiums- und Plenardiskussion Leitung HELLMUT BECKER	
	Bericht (MICHAEL LÖFFELHOLZ)	307

Bericht über eine Zwischendiskussion

Nach Abschluß des Vortrags von Herrn HUSÉN konstituierten sich die Arbeitsgruppen. Die Leiter der Gruppen erläuterten der Versammlung zunächst ihre jeweiligen Vorhaben und Programme und standen dem Plenum für Rückfragen zur Verfügung. Da bis zur Verteilung der Arbeitsgruppen auf die vorgesehenen Räume noch ein zeitlicher Spielraum zur Verfügung stand, wurde aus dem Plenum der Wunsch zu einer kurzen Diskussion mit den Referenten ROTH und HUSÉN angemeldet. Eine improvisierte, etwa einstündige Aussprache gab zunächst Gelegenheit zu Verständnis- und Informationsfragen:

So wurde ROTH gefragt, ob er den Prozeß eines wechselseitigen Lernens voneinander, den er zwischen den Schulen der „Neopositivisten“ und der „Kritischen Theorie“ behauptet habe, als einen gleichsam spiegelbildlich symmetrischen Vorgang deute, oder ob da nicht doch erhebliche Unterschiede in der Reichweite und der wechselseitigen Umfangskapazität der Theorien zu beobachten seien. Ferner wurde festgestellt, daß bei einer Umkehrung des Wirkungsverhältnisses zwischen Erkenntnis und Interesse, wie ROTH sie gegenüber HABERMAS betont habe, offensichtlich eine Verschiebung des Begriffsinhaltes von „Interesse“ unterlaufe.

Hauptgegenstand der Diskussion war jedoch die Differenz zwischen ROTH und HUSÉN in der Beurteilung der Kompetenz des Wissenschaftlers für Wertentscheidungen: ROTH bezeichnete auf der Grundlage der Erfahrungen mit dem Werturteilsstreit in der deutschen Diskussion seit MAX WEBER die Wertfreiheit als Illusion und die Enthaltensamkeit des an praktischen und moralischen Fragen arbeitenden Erziehungswissenschaftlers als unmöglich und nicht zu verantworten. Der Forscher sei geradezu verpflichtet, in der bildungspolitischen Auseinandersetzung auch Wertentscheidungen zu wagen. Man erwarte sie von ihm. HUSÉN wies dagegen jede Verwischung der für ihn klaren Grenze zurück, die zwischen dem Studium und der Analyse von Bedingungen und Konsequenzen bildungspolitischer Wertentscheidungen einerseits und diesen selbst auf der andern Seite bestehe. Ob bestimmte Wertungen als solche gut oder schlecht, richtig oder falsch seien, sei kein Forschungsproblem. Wohl könne man durch Wissenschaft klären, auf welchen Voraussetzungen, inmitten welchen Bedingungsgeflechts Wertentscheidungen stünden und welchen Preis man gegebenenfalls für ihre Durchsetzung zu zahlen habe. Aber die Wertsetzung als solche bleibe eine gesellschaftliche Willensentscheidung, bei der man die Rolle der Wissenschaft nicht überschätzen, die der mitwirkenden Kräfte und Aktivitäten im sozialen und politischen Raum nicht unterschätzen solle. ROTH entgegnete, daß er große Hochachtung vor der Geradlinigkeit und Konsequenz einer solchen Einstellung habe, sie aber praktisch wegen der nicht durchzuhaltenden Abgrenzung zwischen wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Werten nicht teilen könne. Möglicherweise sei eine solche Posi-

tion, wie Husén sie vertrete, in einer anderen politischen, sozialen und kulturell-historischen Umgebung, als wir sie im Deutschland der letzten Jahrzehnte kennen, völlig berechtigt und auch durchzuhalten. In einem Lande, wo der politische, ethische und pädagogische Konsens weitergehe als bei uns und offenbar gar nicht so sehr zum Problem werde, weil er sich von selbst verstehe und von niemandem ernstlich angefochten werde, könne sich ein Forscher wohl auch guten Gewissens auf seine Fakten- und Bedingungsanalyse zurückziehen. Möglicherweise sei dies in Schweden eher so als in Deutschland. Wir befänden uns jedenfalls in einer Lage, in der man überall — vom Bildungsrat und den Parlamenten und Ministerien der Länder bis in die Gemeinden — vom Erziehungswissenschaftler erwarten müsse, daß er als solcher in die bildungspolitischen Willensbildungsprozesse mitentscheidend eintrete.

Der hier angesprochene Gegensatz, aus den gedruckten Texten der beiden Referate ohnehin ersichtlich und belegbar, konnte in der improvisierten Fragestunde und in der Diskussion, die im wesentlichen zwischen den beiden Referenten geführt wurde, nicht aufgelöst werden. Er wurde dem Auditorium mit Nachdruck verdeutlicht und wirkte als eine der Leitfragen des Kongresses über die Gruppenarbeit hinaus weiter bis in die Schlußdiskussion.

HANS SCHEUERL